

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

Bewegungsflächenkonzept für SeniorInnen

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Sozialausschuss	22.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	29.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	30.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	15.12.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Sozialausschuss, der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zum Thema „Bewegungsflächenkonzept für SeniorInnen“ zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 8	+	Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Begründung: Erweiterung der Freizeitangebote für SeniorInnen im öffentlichen Freiraum Ziel/e:
WO 8	+	Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: Zunehmend auf das Bedürfnis nach Freiflächen für SeniorInnen reagieren Ziel/e:
SOZ 10	+	Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Begründung: Im Zusammenhang mit den Bewegungsflächen für SeniorInnen wird auch die Infrastruktur angepasst bzw. verbessert Ziel/e:
SOZ 14	+	Zeitgemäßes Sportangebot sichern Begründung: Mit den Bewegungsflächen für SeniorInnen wird die Mobilität der Nutzer gefördert Ziel/e:
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Die gemeinsame Nutzung der Bewegungsflächen führt auch zu einer verstärkten Kommunikation Ziel/e:
DW 5	+	Unterschiedliche Bedürfnisse Älterer differenzierter berücksichtigen Begründung: Die Bewegungsfläche wird als ein ergänzendes Angebot an alle SeniorInnen betrachtet

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Ausgangslage:

Auf Antrag aus dem Gemeinderat (0072/2011/AN) soll im Gemeinderat über ein Konzept für Bewegungsflächen für SeniorInnen berichtet werden.

Das Landschafts- und Forstamt hat nachfolgenden konzeptionellen Rahmen erarbeitet. Grundlage des städtischen Konzeptes bilden die Erfahrungen/Publicationen der Städte Nürnberg und Berlin sowie der Arbeitskreis „Netzwerk Mehr Bewegung lebenslang“ beim Amt für Soziales und Senioren.

Allgemeines:

Die Senioren/Innen sind heute in der Regel gesünder, mobiler, qualifizierter und kaufkräftiger als vorherige Generationen. Der Wunsch, möglichst lange selbstständig und selbst bestimmend an unserem gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, ist ein zentrales Anliegen dieser Generation, die großen Wert auf eine gute Lebensqualität setzt.

Senioren/Innen sind mit zunehmendem Lebensalter aber zwangsläufig von gesundheitsbedingten Beschränkungen des Aktionsradius und somit auch von Isolierung und Einsamkeit bedroht.

Die Förderung der Selbstständigkeit und Kompetenz bis ins hohe Alter hat daher eine zentrale Bedeutung und körperliche Aktivitäten nehmen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle ein. Durch eine regelmäßige körperliche Betätigung (zwei Stunden pro Woche) würden viele Krankheiten und Einschränkungen nicht auftreten bzw. wäre eine nachhaltige Verbesserung des Gesundheitszustandes zu erreichen.

Mit der Errichtung von Bewegungsflächen sollen Angebote für Personen ab dem mittleren Erwachsenenalter (50 plus) vorgehalten werden, die auf spielerische Weise ihre motorischen Fähigkeiten trainieren und ein besseres Körper- und Lebensgefühl erlangen können.

Die Bewegungsflächen stellen eine sinnvolle Ergänzung der jeweiligen Angebote der Sportvereine dar, die meist in Sporthallen stattfinden und selten kostenfrei und spontan besucht werden können.

Die Akzeptanz einer Bewegungsfläche hängt von den nachfolgenden Faktoren ab:

Standortauswahl:

Für die Errichtung ist ein zentraler, behindertengerechter Standort und eine verkehrsgünstige Anbindung wichtig. Die Bewegungsfläche sollte räumlich in sich abgeschlossen sein. Eine räumliche Nähe zu einem Kinderspielfeld könnte sinnvoll sein, weil die generationenübergreifende Kontaktpflege erleichtert wird. Die Nähe zu einer Toilettenanlage sowie einer Bewirtungseinrichtung ist ebenfalls wünschenswert.

Ausstattung:

Die Geräteauswahl muss inhaltlich und vom Schwierigkeitsgrad her möglichst breit gefächert und in verschiedene Schwerpunkte wie Kraft/Ausdauer, Koordination/ Beweglichkeit und Spiel aufgeteilt sein und dabei nicht in Konkurrenz zu kommerziellen Fitnessstudios stehen. Zusätzliche Angebote wie Schach, Boule, kommunikative Sitzgelegenheiten etc. sollten das Angebot abrunden.

Kostenrahmen:

Für die Herstellung einer Bewegungsfläche mittlerer Flächengröße von ca. 300 m² sind rund 70.000,- Euro erforderlich. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- 35.000,- für die entsprechende Geräteauswahl (ca. 8 Stück)
- 30.000,- für Belagsarbeiten (ca. 300 m²), Abpflanzungen, Sitzgelegenheiten etc.
- 5.000,- für Betreuungs- und Anleitungskosten in der Startphase.

Die Wartungsarbeiten der Geräte erfolgt im Rahmen der allgemeinen Unterhaltung durch den Regiebetrieb Gartenbau.

Ausblick:

Als möglicher Standort für derartige Angebote bietet sich die Grünanlage an der Kurfürsten-Anlage zwischen Schwanenteich und Stadtbücherei an. Hier befinden sich alle vorgenannten Standortfaktoren mit der Stadtbücherei, dem Spielplatz Schwanenteich, Schachfelder und eine Boulefläche. Aufgrund ihrer Bedeutung im innerstädtischen Bereich wird die Grünanlage, beginnend mit der Teichanlage, ab dem kommenden Jahr umgestaltet. Die Bewegungsfläche für Senioren wird als integraler Bestandteil der Umgestaltung in die weitere Planung aufgenommen und bei der Fortsetzung der Maßnahme 2013 umgesetzt.

Bei einer positiven Bewertung der ersten Bewegungsfläche könnten zusätzliche Anlagen in den Folgejahren in weiteren Heidelberger Stadtteilen errichtet werden.

gezeichnet

Wolfgang Erichson